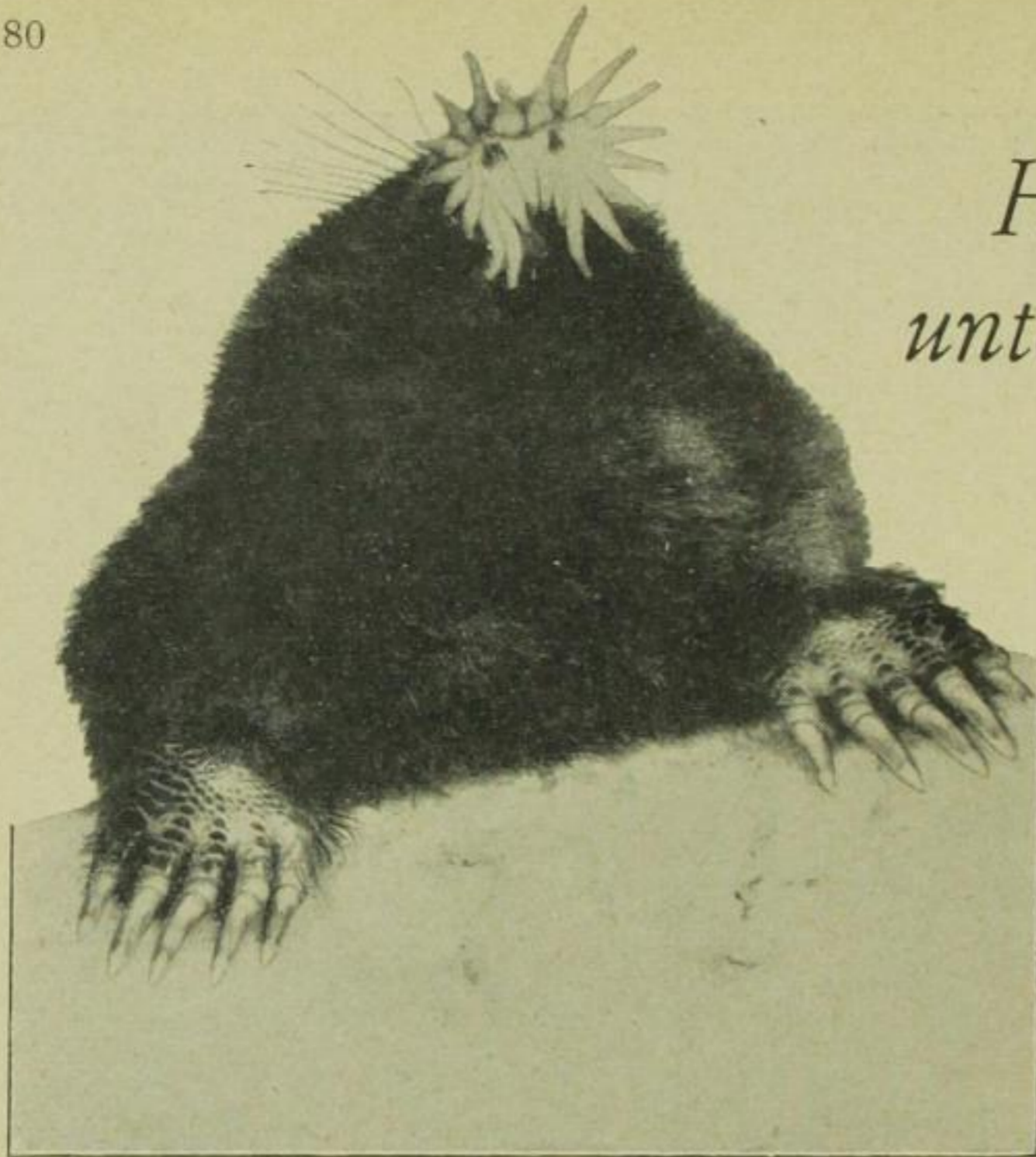


Handwerker unter den Tieren

Von Haka



Ausgesprochene „Handwerker“ sind der Maulwurf und seine Anverwandten. Charakteristisch an dem hier veranschaulichten „Steinmull“, einer Maulwurfsart, sind die überaus kräftig entwickelten „Hände“. Da diese Gattung das Augenlicht, wenigstens zum Teil, verloren hat, ist die Nase, wie aus der Aufnahme deutlich ersichtlich, nicht nur zu einem gut ausgezeichneten Riechorgan, sondern auch zu einem Taster entwickelt.

Die meisten Menschen sehen die Natur als etwas Gebundenes und von unserem Leben Abzuteilendes an. Und gerade der Stadtmensch entfremdet immer



mehr der Natur. Sieht er sie dann einmal, sagen wir in Form eines riesigen Wasserfalles, eines seltenen Tieres oder eines schönen Laubwaldes, so steht er begeistert davor und ist so hingerissen, daß er am liebsten gleich Naturmensch werden will. Die Naturmenschen haben im Winter aber keine Zentralheizung und deshalb ist es erklärlich, warum der Ruf „Zurück zur Natur!“ nur in den warmen Monaten des Jahres aktuell ist. Der Bauer auf dem Lande z. B. ist viel inniger mit Erde und Natur verbunden und findet alles selbstverständlich, was dem Großstadtmenschen unerklärlich.



Ein Termitenbau im kleinen zeigt uns die außerordentliche Geschicklichkeit dieser Tiere. Das Material besteht hauptsächlich aus Ton, der mit dem Speichel angeknetet wird. Erstaunlich ist es erst, wenn wir uns vorstellen daß diese kleinen Tiere, die kaum größer wie 8 bis 9 mm werden, einen Bau „erbauen“, der 4 bis 5 Meter Höhe und einen Umfang von 16 bis 18 Meter erreicht!

Wie aber die menschlichen Arbeiten sich im Tierreich wiederholen, zeigt uns unser Artikel. Ganz willkürlich haben wir die

Arbeiten verschiedener Tiere mit dem Handwerkergerbe verglichen. Der Maulwurf, ein allen bekanntes Tier, das infolge seiner unterirdischen